



EINWOHNERGEMEINDE GEMPEN

Protokoll der Budget - Gemeindeversammlung

Donnerstag, 7. Dezember 2023, 20.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle

Vorsitz: Gemeindepräsidentin Eleonora Grimbichler
Gemeinderat: Gemeindevizepräsident Roman Baumann
Gemeinderäte Alexander Bieger, Roger Gröger und Michel Meier
Protokoll: Gemeindeschreiberin Sonja Gübelin

1. Wahl der Stimmenzähler

2. Protokoll der Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 27. Juni 2023

3. Teilrevision Dienst- und Gehaltsordnung (DGO): Anpassung der Lohnklassen; Integrierung Leiter Technischer Dienst; Diverses

4. Budget 2024

4.1 Erfolgsrechnung; Steuern und Gebühren:

- a) **Steuerbezug:** natürliche Personen: 117 % der einfachen Staatssteuer; juristische Personen: 87 % der einfachen Staatssteuer
- b) **Wasserzins:** pro Kubikmeter Wasser CHF 2.90, Grundgebühr pro Haushalt CHF 10.-, Miete Wasseruhr CHF 20.-, Schwimmbadgebühr pauschal CHF 100.-, **alle** zzgl. MwSt.
- c) **Abwassergebühren:** Anschlussgebühr pro m² ZGF: CHF 80.-, Grundgebühr pro Wohneinheit: CHF 100.-, Verbrauchsgebühr: CHF 1.50 pro Kubikmeter, **alle** zzgl. MwSt.
- d) **Kehrichtgebühr:** Grundgebühr: CHF 35.-/volljährige Person und Gewerbebetrieb; Kehrichtsackvignette: CHF 2.50/Stk., Containervignette: CHF 58.-/Stk., Grüngutgebühr: CHF 17.-/volljährige Person und Gewerbebetrieb
- e) **Verzugszinsen:** Steuern: 3,5 % analog Kanton; Gebühren: 5 % gem. Gebührentarif Gempen
- f) **Hundesteuer:** CHF 100.- pro Hund (Gemeindesteuer: CHF 60.-; kantonale Steuer gem. kantonalem Gebührentarif: CHF 40.-)
- g) **Feuerwehr-Ersatzabgabe:** pro dienstpflichtige Person: 10 % der einfachen Staatssteuer, mind. CHF 20.-, max. CHF 400.-
- h) **Teuerungsausgleich:** Lohnerhöhung analog Kanton
- i) Der Gemeinderat wird ermächtigt, allfällige Finanzierungsfehlbeträge gemäss vorliegendem Budget durch die **Aufnahme von Fremdmitteln/Darlehen** zu decken

4.2 Investitionsrechnung

- a) OSZD; Investitionsbeitrag Anteil Gempen CHF 176'800.- (Kenntnisnahme)
- b) Tempo 30; CHF 45'000.- (Kenntnisnahme)
- c) Sanierung Turnhallenboden; CHF 70'000.-
- d) LED-Beleuchtung; CHF 50'000.-
- e) Baumgartenweg; CHF 97'000.-
- f) Scharnenmattweg; CHF 75'000.-

5. Teilrevision Gemeindeordnung (GO); Ziffer 6.1, § 38^{bis}; Internes Kontrollsystem (IKS)

6. Postulat Claudia Kolb; Schalterdienst in Gempen

7. Verschiedenes

Gemeindepräsidentin Eleonora Grimbichler begrüsst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Budget-Gemeindeversammlung. Speziell begrüsst sie die Vertreterin der Presse, Bea Asper, vom Wochenblatt Birseck und Dorneck.

Entschuldigt haben sich für die heutige Gemeindeversammlung Patrik Stadler, Lorenzo Vasella, Hans Vögeli, Dagobert Gübelin, Roman Caduff und Beat Balzli. Die Gemeindepräsidentin weist darauf hin, dass die Einladung frist- und formgerecht an alle Haushaltungen verschickt und im Wochenblatt für das Dorneck publiziert wurde. Die Traktandenliste und die relevanten Unterlagen lagen während der Einladungsfrist auf der Gemeindeverwaltung auf und waren auf der Homepage der Gemeinde abrufbar. Sie bittet alle nicht stimmberechtigten Personen, sich auf die Randplätze zu begeben.

1. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler stellen sich Simone Mathys und Lukas Mundorff zur Verfügung. Sie werden mit Applaus gewählt. Es sind 55 stimmberechtigte Personen an der Versammlung anwesend.

Die Gemeindepräsidentin kommt zur **Bereinigung der Traktandenliste**. Es werden keine Einwände angebracht. Sie wird von der Versammlung ohne weitere Bemerkungen **genehmigt**.

2. Protokoll der Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 27. Juni 2023

Das Protokoll lag während der Einladungsfrist in der Gemeindeverwaltung zur Einsicht auf und konnte auch über die Homepage abgerufen werden. Es werden aus dem Plenum keine Einwände angebracht. Das Protokoll wird entsprechend genehmigt und der Gemeindegeschreiberin verdankt.

3. Teilrevision Dienst- und Gehaltsordnung (DGO): Anpassung der Lohnklassen; Integrierung Leiter Technischer Dienst; Diverses

Teilrevision der Dienst- und Gehaltsordnung:

§§ 3, 9, 18, 34, 38, 41^{bis}, 42, 44, 45, 50, 50^{bis}, 67 und Anhang 1

Im Hinblick auf zwei Pensionierungen Ende 2023 erarbeitete der Gemeinderat anfangs Jahr ein Personalkonzept und einen Stellenplan, welcher neu eine Leitungsfunktion beim Technischen Dienst beinhaltet. Der Stellenplan wurde entsprechend dem Antrag des Gemeinderates an der Gemeindeversammlung vom 27. Juni 2023 genehmigt.

Die Funktion «Leiter/-in Technischer Dienst» ist in der Dienst- und Gehaltsordnung noch nicht abgebildet. Sie wurde nun integriert und es wurde ihr eine Lohnklassen-Bandbreite zugeteilt. Weitere Anpassungen in der DGO sollen für mehr Klarheit in der Anwendung der DGO sorgen und sie auf einen aktuellen gesetzlichen Stand bringen.

Die Gemeindepräsidentin geht anhand einer Präsentation Paragraph für Paragraph durch. Fragen bittet die Präsidentin, direkt zu stellen.

Nachdem keine Voten zum Eintreten bestehen, wird die Diskussion eröffnet.

Christian Häfely: Wie hoch ist der Einfluss dieser Umsetzungen betragsmässig auf die Erfolgsrechnung ?

Roman Baumann: Eine Vergleichbarkeit ist schwierig, da grundsätzlich die Stellenprozente erhöht wurden. Die einzelnen Löhne sind etwas höher, jedoch nicht massiv.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt, somit kommt die Gemeindepräsidentin zur Abstimmung.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Teilrevision der Dienst- und Gehaltsordnung vom 17. Dezember 1998 (Teilrevisionen 2015 und 2019), §§ 3, 9, 18, 34, 38, 41^{bis}, 42, 44, 45, 50, 50^{bis}, 67 und Anhang 1 zu genehmigen.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 54 Stimmen, dem Antrag des Gemeinderates zu folgen und die Teilrevision der Dienst- und Gehaltsordnung vom 17. Dezember 1998 (Teilrevisionen 2015 und 2019), mit Änderungen in den §§ 3, 9, 18, 34, 38, 41^{bis}, 42, 44, 45, 50, 50^{bis}, 67 und Anhang 1, zu genehmigen.

4. Budget 2024

4.1 Erfolgsrechnung

Das Budget 2024 weist bei einem Ertrag von CHF 4'768'838 und einem Aufwand von CHF 5'064'661 einen **Aufwandüberschuss von CHF 295'823** aus.

Das Eintreten wird nicht bestritten. Gemeindevizepräsident Roman Baumann erläutert die wesentlichen Abweichungen und grösseren Differenzen. Anhand einer Folie zeigt er vorgängig auf, dass der Trend der letzten Jahresrechnungen leider immer mehr ins Negative geht. Der Abschluss 2023 wird zeigen, ob zukünftig weitere Massnahmen nötig sind. RB führt aus, dass ab dem Jahr 2021 die Bereiche Bildung, Gesundheit und Soziale Sicherheit kostenmässig stark gestiegen sind. Leider sind dies Bereiche, auf die die Gemeinde keinen grossen Einfluss hat.

Welche wesentlichen Punkte das Budget 2024 beeinflussten, erläutert Roman Baumann in der Folge. Einerseits hat der neu geschaffene Technische Dienst mit etwas höheren Lohnkosten einen Effekt, andererseits der Finanzausgleich, welcher lastenseitig fast CHF 100'000.- höher ausfällt als in vergangenen Jahren; des Weiteren steigen u.a. aufgrund der Teuerung die Lohnkosten beim ZV KIGA und Primar bei gleichzeitig sinkenden Schülerzahlen. Nebst den allgemeinen Kostensteigerungen im Energiebereich kommen auch die Gesundheitskosten, sprich die ambulante Pflege Spitex, zum Tragen.

Roman Baumann bittet das Plenum, in der Erfolgsrechnung seinen Ausführungen zu folgen und Fragen direkt zu stellen.

0120.3131.00 Executive / Projekt Zusammenlegung ZV Schulen: Die Gespräche unter den Gemeinden haben stattgefunden. Eine der Verbandsgemeinden möchte eine Zusammenlegung nicht mehr weiterverfolgen, weshalb das Projekt im Moment auf Eis gelegt und entsprechend nichts budgetiert wurde.

0120.3158.00 SF-Wartung Protokollverwaltung: CHF 8'600.-. Betrifft die Digitalisierung der Verwaltung, welche im 2024 umgesetzt werden soll (Geschäftsverwaltung).

0220.3158.01 Wartungsverträge Software: CHF 20'100.-. Erhöhung, da die Finanzsoftware abgelöst wird und ein Wechsel stattfindet. → Doppelte Führung für einen kurzen Moment. Weitere Kosten verursachen das Zeiterfassungssystem Clicktime und die IKS-Software, welche neu angeschafft werden.

0220.3612.00 Entschädigung Verwaltungsführung Hochwald: CHF 178'000.-. → Leistungsvereinbarung mit Hochwald. Etwas weniger als letztes Jahr, da für die Gemeindeschreiberei keine Kosten anfallen (Arbeitsplatz bleibt in Gempfen).

0290.3010.00 Löhne Betriebspersonal: CHF 23'000.- → Reinigung für alle drei Liegenschaften (Schulhaus, Gemeindehaus und FWM). Interne Verrechnung Dienstleistungen.

2196.4612.00 Schülerpauschalen ZV KIGA und Primar: CHF 226'828.-; weniger Ertrag aufgrund weniger Schüler.

4210.3631.00 Restkosten Pflegefinanzierung Spitex: CHF 50'000.-; höhere Beiträge an die ambulante Krankenpflege.

6150.3010.00 Löhne Betriebspersonal: CHF 140'000.- → Erhöhung durch den technischen Dienst. Lohn Leiter TD und Wegmacher. Betrag wird intern verrechnet über die Schulliegenschaften (Wegfall alte Stelle Hauswart Schulhaus).

6150.3141.01 Unterhalt Feldwege: CHF 23'000.- → Erhöhung durch Sanierung Gruebacker. Probleme bei Starkregen sollen behoben werden. Roger Gröger erläutert, dass hier PWI beantragt wurde (Kantonsbeteiligung). Der Feldweg soll angehoben werden, damit das Wasser keine Überschwemmungen mehr verursacht.

Josef Berger: Als der Kindergartenaushub gemacht wurde, wurde der Gemeinderat angefragt, ob er interessiert sei an den Felsabbrüchen, welche dort entstünden. Es könnten Kosten gespart werden, da keine Abführung nötig wäre und keine Zukauf von Bruchmaterial für den Gruebacker. Für den geplanten Anhub des Gruebackers sind nun Mehrkosten zu erwarten, da man Material zukaufen muss. Warum wurde dieses Angebot nicht angenommen ?

Eleonora Grimbichler: Dem Gemeinderat sagt dies aktuell nichts. Alle hören davon zum ersten Mal. Eine offizielle Anfrage wurde kaum gestellt oder sie kam nicht an. Wenn die Anfrage jedoch noch kommt, wäre dies sicher möglich. Allenfalls kann Josef Berger direkt den Kontakt herstellen ? Der Gemeinderat wird der Themaik nachgehen.

9100 Allgemeine Gemeindesteuern: → Die Einnahmen wurden etwas höher budgetiert als bisher, da sich in den vergangenen Jahren zeigte, dass recht konservativ budgetiert wurde. Steuereinnahmen, vor allem aus früheren Jahren, sind jedoch immer schwierig einzuschätzen.

Nachdem Roman Baumann seine Ausführungen geschlossen hat, fragt die Präsidentin nach weiteren Fragen oder Voten. Das Wort wird nicht mehr verlangt.

Beschluss Erfolgsrechnung:

Die Gemeindeversammlung heisst die Erfolgsrechnung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 295'823.- mit 53 Stimmen gut.

Die Gemeindepräsidentin lässt nach mündlicher Erläuterung über die weiteren Punkte unter 4.1 «Steuern und Gebühren» abstimmen:

- a) **Steuerbezug:** natürliche Personen: 117 % der einfachen Staatssteuer; juristische Personen: 87 % der einfachen Staatssteuer
- b) **Wasserzins:** pro Kubikmeter Wasser CHF 2.90, Grundgebühr pro Haushalt CHF 10.-, Miete Wasseruhr CHF 20.-, Schwimmbadgebühr pauschal CHF 100.-, **alle** zzgl. MwSt.
- c) **Abwassergebühren:** Anschlussgebühr pro m² ZGF: CHF 80.-, Grundgebühr pro Wohneinheit: CHF 100.-, Verbrauchsgebühr: CHF 1.50 pro Kubikmeter, **alle** zzgl. MwSt.
- d) **Kehrichtgebühr:** Grundgebühr: CHF 35.-/volljährige Person und Gewerbebetrieb; Kehrichtsackvignette: CHF 2.50/Stk., Containervignette: CHF 58.-/Stk., Grüngutgebühr: CHF 17.-/volljährige Person und Gewerbebetrieb
- e) **Verzugszinsen:** Steuern: 3,5 % analog Kanton; Gebühren: 5 % gem. Gebührentarif Gempen
- f) **Hundsteuer:** CHF 100.- pro Hund (Gemeindesteuer: CHF 60.-; kantonale Steuer gem. kantonalem Gebührentarif: CHF 40.-)
- g) **Feuerwehr-Ersatzabgabe:** pro dienstpflichtige Person: 10 % der einfachen Staatssteuer, mind. CHF 20.-, max. CHF 400.-
- h) **Teuerungsausgleich:** Lohnerhöhung 2 % analog Kanton
- i) Der Gemeinderat wird ermächtigt, allfällige Finanzierungsfehlbeträge gemäss vorliegendem Budget durch die **Aufnahme von Fremdmitteln/Darlehen** zu decken

Auch hier bestehen keine Fragen. Die Gemeindepräsidentin lässt über die Steuern und Gebühren als Gesamtes abstimmen.

Beschluss Steuern und Gebühren:

Die Gemeindeversammlung heisst die beantragten Steuern und Gebühren unter Traktandum 4.1 a) bis i) mit 51 Stimmen gut. Die Verzugszinsen Steuern werden analog zum Kanton auf 3,5 %, der Teuerungsausgleich ebenfalls analog zum Kanton auf 2 % festgelegt.

4.2 Investitionsrechnung

Roman Baumann hält fest, dass der hohe Gesamtbetrag der Investitionen 2024 auch daher rührt, dass auch Investitionen, welche schon gutgeheissen wurden, jedoch noch nicht verwendet, ebenfalls wieder im Budget aufgeführt werden. Solche belaufen sich im 2024 auf CHF 175'000.-. Neu beschlossen werden an Investitionen für 2024 CHF 503'800.-. Die Empfehlung für eine Gemeinde wie Gempen liegt bei einem gut tragbaren Volumen von CHF 300' - 400'000.-.

a) OSZD; Investitionsbeitrag CHF 176'800.- (Anteil Gempen; Kenntnisnahme)

Alex Bieger erläutert kurz zu den Investitionen des Oberstufenzentrums Dorneckberg (OSZD). Es handelt sich dabei um die Investitionen für die Sanierung und Erweiterung der Aussenanlagen am OSZD.

b) Tempo 30; CHF 45'000.- (Kenntnisnahme)

Eleonora Grimlichler hält die Ausgangslage zum vorliegenden Kredit nochmals fest. Die Gemeindeversammlung hat am 5. Dezember 2022 einen Grundsatzentscheid für die Einführung von Tempo 30 auf Gemeindestrassen angenommen, sofern der Kanton auf der Kantonsstrasse ebenfalls Tempo 30 einführt.

Basierend auf dem Beschluss der GV und dem Wissen, dass Tempo 30 grösstenteils gewünscht wird (Leitbilder 2010, 2025 und 2040, Postulat der SVP von 2019, Umfrage des GR von 2021), soll dies nun umgesetzt werden. Die Genehmigung des vorliegenden Investitionskredites liegt vollumfänglich in der Kompetenz des Gemeinderates, da diese Ausgaben im Sinne der kantonalen Verordnung für Strassenverkehr gebunden sind. Dies wurde auch vom Regierungsrat nach einer Anfrage bestätigt.

Zur Umsetzung der Tempo-30-Zonen auf den Gemeindestrassen (Signale und Bodenmarkierungen) hat der Gemeinderat, gestützt auf die Kostenschätzung der Sutter Ingenieur- und Planungsbüro AG vom 18. September 2023, einen Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 45'000.- genehmigt und bringt diesen nun der Gemeindeversammlung im Rahmen der Investitionsrechnung 2024 zur Kenntnis.

Seit Mitte November liegt nun auch die offizielle Stellungnahme auf den Antrag der Gemeinde Gempen vom September vor. Die Abteilung Strassenbau des AVT hält fest, dass für eine Umsetzung eine ganzheitliche Abklärung und Betrachtung aller Sachverhalte wichtig sei. Die vielschichtigen und ineinandergreifenden Themen von einerseits Tempo 30 und Sicherheit, und andererseits das neue Buskonzept, neue Haltestellen, Wohnqualität und Revision der Ortsplanung seien Punkte, weshalb zum jetzigen Zeitpunkt noch keine abschliessende Stellungnahme gegeben werden könne. Das Amt für Verkehr und Tiefbau hat zur Klärung der offenen Fragen folgendes in Auftrag gegeben: Evaluation neue behindertengerechte Bushaltestelle im Bereich Dorfeinfahrt Ost (Richtung Nuglar; Umsetzung bis Ende Herbst 2025), Evaluation eines Standorts für eine behindertengerechten Bushaltestelle im Bereich Dorf. Hier sollen eine Studie und ein Konzept bis

Ende Januar 2024 abgeschlossen sein. Im Weiteren Erarbeitung eines Betriebs- und Gestaltungskonzeptes betr. die ganze Ortsdurchfahrt mit Prüfung der Einführung von Tempo 30 (bis Sommer 2024) unter Berücksichtigung neue Bushaltestellen und des Berichtes des BfU von 2021. Anschliessend Projektierung und Ausführung der Massnahmen. Alles in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde.

Der Gemeinderat wird laufend über die weitere Entwicklung hinsichtlich dieses Prozesses orientieren.

Christian Häfely: Eine Frage: Könnten zur Verkehrsberuhigung nicht einfach Schwellen über die Strasse gelegt werden wie in anderen Gemeinden gehandhabt ? Evtl. würde es diese langwierigen Prozesse abkürzen.

Eleonora Grimbichler: Da es die Kantonsstrasse betrifft, beharrt der Kanton auf den Überprüfungen. Dies ist jedoch sicher ein Thema, das angesprochen werden kann.

c) Sanierung Turnhallenboden; Kreditantrag CHF 70'000.-

Seit der Erstellung des Schulhauses Mitte der 70er-Jahre verfügt die Turnhalle über denselben Boden. Dieser ist also bald 50jährig und weist daher zunehmend Abnutzungserscheinungen auf. Die Turnhalle wird für den Turnbetrieb als auch für zahlreiche Anlässe rege genutzt. Demzufolge muss der Boden verschiedenen Anforderungen genügen. Es können nicht nur ästhetische Überlegungen getroffen werden, sondern es müssen vor allem auch gesundheitliche Aspekte geprüft werden. Die Technik und das Material haben sich im Laufe der Zeit stark verändert und es bestehen Normen des Bundes, welche auch die Hallennutzung berücksichtigen. Der Gemeinderat erachtet es als notwendig, den bestehenden Bodenbelag der Turnhalle zu ersetzen, um u.a. auch Verletzungen zu vermeiden.

Eine Ausschreibung für den Auftrag wird stattfinden, um den besten Anbieter zu eruieren. Auch die Finanzplanungskommission war dafür, diese Investition nicht weiter hinauszuschieben.

Da keine Voten zum Eintreten bestehen, ist die Diskussion eröffnet.

Martin Waldherr: Eine Frage: Da die restliche Halle ebenfalls fast 50 Jahre alt ist und ohnehin für den Einbau des Bodens gesperrt werden muss, wäre es nicht sinnvoll, im gleichen Zug zusätzliche Möglichkeiten für den Sportbetrieb zu schaffen (Bouldern etc.) ?

Roman Baumann: Diese Frage hat er sich auch gestellt. Es ist eine Kostenfrage. Die Sinnhaftigkeit wäre vorhanden, jedoch hat man entschlossen, vorerst den Boden zu sanieren.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Investitionskredit von CHF 70'000.- für die Sanierung des Turnhallenbodens zu genehmigen.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung folgt dem Antrag des Gemeinderates und genehmigt den Investitionskredit von CHF 70'000.- für die Sanierung des Turnhallenbodens mit 52 Stimmen.

d) LED-Beleuchtung; Kreditantrag CHF 50'000.-

Mit einer sukzessiven Umrüstung aller Strassenlampen auf LED-Beleuchtung möchte der Gemeinderat die Energiekosten senken und mit der Möglichkeit einer dimmbaren oder sogar phasenweise abschaltbaren Beleuchtung die Lichtverschmutzung reduzieren können. Dies war ebenfalls ein Wunsch aus der Bevölkerung. All das soll geschehen, ohne dass das Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung massgebend eingeschränkt wird. Um das Ziel innerhalb

eines sinnvollen Zeitraums zu erreichen, beantragt der Gemeinderat einen entsprechenden Kredit für das Jahr 2024. Mit der Primeo Energie wurde ein entsprechendes Beleuchtungskonzept erarbeitet. Mit der jetzigen Technik ist eine Verdunkelung wie gewünscht nicht möglich. Dafür braucht es eine intelligente LED-Beleuchtung. Die alten Saphirlampen sind zudem nicht mehr erhältlich bzw. wurden verboten und müssen ohnehin ersetzt werden (rund 53 Stk.)

Jacqueline Ehram: Geschätzter Gemeinderat, was kostet die Umrüstung der ganzen Gemeinde?

Roger Gröger: Der gesamte Umbau würde rund CHF 170'000.- kosten. Primeo schlägt einen Umbau in 3-4 Etappen vor. Beim Gesamtumbau entstehen Kosten auch durch den Ersatz ganzer Strassenlaternen inkl. Kandelaber etc.

Jacqueline Ehram: Müsste der Gemeinderat dies nicht besser offenlegen? Bis jetzt war nur der Betrag von CHF 50'000.- bekannt. Aus ihrer Sicht müsste die ganze Investition offengelegt werden oder man müsste es als laufenden Unterhalt verbuchen. War dies kein Gedanke?

Roger Gröger: Ursprünglich war dies ein Gedanke (laufender Unterhalt). Jedoch auf das Begehren betr. Verdunkelung hin war dies der Vorschlag der Primeo Energie zur Umsetzung innert nützlicher Frist.

Jacqueline Ehram: In ihren Augen müsste der Betrag als Ganzes genehmigt oder weiter als laufender Unterhalt geführt werden (ER).

Roman Baumann: Es ist zu beachten, dass der Grenzwert für die Investitionsrechnung CHF 25'000.- beträgt. Über den laufenden Unterhalt würde die Umsetzung also entsprechend länger dauern.

Eleonora Grimbichler: Es handelt sich um einzelne Quartiere und Strassen mit unterschiedlichen Lampen, welche nicht zwingend als Ganzes gemacht werden müssen.

Sigi Niederberger: Er hat über das Postulat abgestimmt, in welchem ein Konzept verlangt wurde mit verschiedenen Offerten von verschiedenen Unternehmen. Die Primeo Energie möchte natürlich verkaufen, das ist klar. Er hat Roger Gröger bereits eine Adresse eines Unternehmers gegeben, welcher die gleichen LED-Leuchten um ein Drittel günstiger offeriert. Man muss also nicht nur die Primeo berücksichtigen. Er stellt den Antrag, den Kredit im Budget zu belassen, jedoch bis zum Sommer ein Konzept zu erarbeiten mit drei verschiedenen Offerten mit Vorschlägen zur Aufteilung des Gesamtprojektes oder zur gesamten Durchführung.

Eleonora Grimbichler: Es geht aktuell noch nicht um die Vergabe, diese würde erst stattfinden. Kannst Du den Antrag bitte nochmals präzisieren.

Sigi Niederberger: Antrag auf Rückstellung des Projektes und Erarbeitung eines neuen Konzeptes auf die nächste GV mit drei verschiedenen Offerten.

Siegfried Bongartz: Ich möchte den Antrag unterstützen. Es ist gut, die Beleuchtung im Dorf gut zu konzipieren. Die Umstellung ist gut, aber es gibt Widerstände im Dorf zur vorhandenen Beleuchtung und ich fände es gut, wenn ein Konzept ausgearbeitet würde. Persönlich würde ich eine dezente Beleuchtung begrüßen.

Christian Häfely: Jetzt CHF 50'000.- und dann kommen noch CHF 120'000.-. Muss man diese grad anschliessen oder könnte man sie auch weglassen?

Roger Gröger: Die CHF 120'000.- sind unabhängig von den CHF 50'000.-. Diese sind eigentlich gerechnet für die Saphirlampen, welche ohnehin ersetzt werden müssen (Verkaufsverbot Saphirlampen). Hier ist auch die grösste Stromersparnis möglich (rund 53 %).

Josef Berger: Das ganze Dorf soll umgerüstet werden gemäss Postulat zur Verdunkelung. Wenn jetzt nur ein Teil bewilligt wird, ist das Postulat noch nicht erfüllt. Er bittet den Gemeinderat, das Postulat zu erfüllen und stellt den Antrag auf Rückstellung und Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes.

Michael Grimbichler: Wo ist der Break even-Punkt, an dem man mit der Umrüstung so viel Strom eingespart hat, dass die Investition ausgeglichen ist ? Normalerweise dauert dies 5-10 Jahre. Bitte ebenfalls abklären und beim nächsten Mal einbringen.

Antrag aus dem Plenum:

Siegfried Niederberger beantragt die Rückstellung des Traktandums und die Erarbeitung eines neuen Gesamtkonzeptes mit Antrag über den vollen Kredit für die Umrüstung der Strassenlampen auf LED im ganzen Dorf.

Josef Berger zieht seinen Antrag zurück, da er sich mit dem Antrag von Siegfried Niederberger identisch erklärt.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 40 zu 3 Stimmen, den Rückstellungsantrag mit Erarbeitung eines neuen Gesamtkonzeptes mit Antrag über den vollen Kredit für die Umrüstung der Strassenlampen auf LED im ganzen Dorf gutzuheissen.

e) Baumgartenweg; Kreditantrag CHF 97'000.-
--

Roger Gröger erläutert zu den beiden Kreditanträgen Scharnmatweg und Baumgartenweg: Es besteht ein Gesamtkonzept zu den Strassensanierungen, bei welchem gemeinsam mit Fachleuten und den Wegmachern jedes Jahr beurteilt wird, welche Strassen in welchem Zustand sind. Dieses wird schriftlich festgehalten. Im Budget soll eine gute Verteilung stattfinden für den Wegunterhalt. In den letzten Jahren wurde sehr viel gespart, weshalb der Scharnmat- und der Baumgartenweg in einem sehr schlechten Zustand sind. Beide Strassen erschliessen bewohnte Aussenweiler von Gempen. Der Scharnmatweg ist in besonders schlechtem Zustand und braucht ca. ein Viertel des ganzen Salzes für das Dorf, damit er im Winter überhaupt befahrbar bleibt. Beide Wege müssten dringend saniert werden.

Die Diskussion ist eröffnet, da keine Voten zum Eintreten bestehen.

Claudia Kolb: Verständnisfrage: Weshalb ist die Sanierung des Baumgartenwegs so viel teurer ?

Roger Gröger: Der Baumgartenweg ist rund 400 m länger als der Scharnmatweg.

Berger Andreas: Scharnmatweg für CHF 75'000.-. Ist dies eine oberflächliche Erneuerung des Strassenbelags ? Sieht dies nicht nach wenigen Jahren so aus wie heute ? Zum Baumgartenweg: Die Synergien sollten besser genutzt werden. Die Eigentulstrasse war nun ein Jahr lang eine Baustelle. Der Stollen ist gesamthaft in schlechtem Zustand. Es wurde nicht genutzt, dass man die Bauarbeiten direkt hätte weiterziehen können. Die SVP Gempen stellt daher den Antrag, dass der Scharnmatweg nicht gemacht wird, sondern das Budget für weitere Arbeiten im Stollen genutzt wird.

Eleonora Grimbichler: Der Gemeinderat hat heute leider keinen Antrag gestellt für eine Erweiterung bei den Stollenhäusern. Es besteht jedoch die Möglichkeit, den Antrag für den Scharnmatweg abzulehnen. Mit einem neuen Projekt in den Stollenhäusern müsste man an einer nächsten GV kommen. Zur Information: Vom Kanton wird noch ca. ein Drittel der Investitionskosten beim Baumgartenweg übernommen werden (PWI).

Michael Grimbichler: Ist es verantwortbar, dass beim Scharnmatweg weiterhin so viel Salz „in den Wald“ gestreut werden muss, wenn die Strasse nicht saniert wird ?

Josef Berger: Ist neu Eigentümer eines Grundstücks beim Scharnhof, weswegen er die Strecke oft fährt. Ihm ist aufgefallen, dass die Eigentümer des Scharnhof Wohnhauses (eine Genossenschaft) im Besitz verschiedener sportlicher Fahrzeuge sind, mit denen sie ohne Probleme hin und herfahren können. Im Winter gibt es zudem ausser Salzen und Schneeräumen auch die Möglichkeit, Ketten zu gebrauchen. Man muss sich dies bewusst sein, wenn man so eine Lie-

genschaft kauft, dass an so einem abgelegenen Ort nicht immer alles perfekt ist. Die alten Eigentümer wohnten dort jahrelang, ohne dass etwas gemacht wurde. Die SVP ist der Meinung, dass gespart werden sollte, wo man kann. Im Stollen wohnen viel mehr Einwohner und es hat zudem ein Restaurant dort. Hier gilt es, Sorge zu tragen. Auch darum hätte die SVP das Geld umlegen wollen. Aber gut, dann stellt man das nächste Mal den Antrag vorgängig.

Eleonora Grimbichler macht darauf aufmerksam, dass die Überlegungen nichts mit den neuen Eigentümern zu tun hatten. Es wurden nun einige Strassen im Dorf gemacht, deshalb wollte man jetzt Strassen ausserhalb berücksichtigen.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Sanierung des Baumgartenwegs zu veranschlagten Kosten von CHF 97'000.- zu genehmigen.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung folgt dem Antrag des Gemeinderates mit 50 zu einer Gegenstimme, und genehmigt den Kreditantrag für die Sanierung des Baumgartenwegs zu veranschlagten Kosten von CHF 97'000.-

f) Schartenmattweg; Kreditantrag CHF 75'000.-
--

Wie erwähnt, befindet sich auch der Schartenmattweg in einem kritischen Zustand. Die Strasse muss dringend saniert werden, damit die Erschliessung des zu Gempfen gehörenden Schartenhofs gewährleistet ist. Leider wird der Kanton beim Schartenmattweg zu 99 % keinen PWI-Beitrag mehr sprechen, da der Weg bereits in einem zu schlechten Zustand ist.

Das Eintreten wird nicht bestritten, die Diskussion ist eröffnet.

Siegfried Bongartz: Der Schartenmattweg liegt an einem Hang und dieser befindet sich ständig in Bewegung. Ist es sinnvoll, CHF 75'000.- zu investieren für eine kurzfristige Lösung, welche nach „Pflästerlipolitik“ anmutet. Gibt es gar keine anderen Varianten dazu? Er stellt Antrag auf Rückstellung mit Erarbeitung von Erschliessungsvarianten für den Hof und Sanierungsvarianten für den Schartenmattweg.

Antrag aus dem Plenum:

Siegfried Bongartz beantragt die Rückstellung und Überarbeitung des Traktandums mit Varianten zur Erschliessung des Schartenhofs und der Sanierung der Strasse.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 41 zu 3 Stimmen, das Traktandum zur Überarbeitung an den Gemeinderat zurückzuweisen. Verlangt wird ein Sanierungs- und Erschliessungskonzept.

Investitionsrechnung:

Vor der Abstimmung übergibt die Gemeindepräsidentin dem Präsidenten der Finanzplanungskommission, Christian Häfely, das Wort. Dieser stellt sich und die Kommission kurz vor. Grundsätzlich ist es nicht Aufgabe der Kommission, zu beurteilen, ob eine Investition gut oder sinnvoll ist, sondern lediglich, ob sie tragbar ist und ob die finanziellen Mittel vorhanden sind. Diese setzen sich aus Eigen- und Fremdkapital zusammen und die Kommission prüft, ob sich diese nach den zu tätigen Investitionen noch im grünen Bereich bewegen. Mittel- bis langfristig sollte der freie Cashflow die Investitionen decken. In den letzten Jahren gab es nun oft mehr Erlös als budgetiert. Es ist daher möglich, auch mit einem budgetierten Verlust, etwa CHF 200' - 400'000.- Investitionen zu tätigen (mittel- bis langfristig). Die Kommission kann sich somit dem vorliegenden Finanzplan anschliessen.

Bevor die Gemeindepräsidentin zur Abstimmung schreitet, fasst Roman Baumann die zu tätigen Investitionen nochmals zusammen.

Simone Mathys: Verständnisfrage: Wurde die Teerung der Fusswege Neumattering an der letzten Budgetversammlung nicht bereits abgelehnt und müsste somit gestrichen werden ?

Roman Baumann: Gemeint ist hier der Weg vom Thalmattweg in den Neumattering, welcher bereits geteert ist. *[Anmerkung zum Protokoll → eine nachträgliche Abklärung hat ergeben, dass die Frage von Simone Mathys mit Ja zu beantworten gewesen wäre].*

Abstimmung zur Investitionsrechnung:

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 54 Stimmen, die vorliegende Investitionsrechnung unter Berücksichtigung der zurückgewiesenen Traktanden „LED-Beleuchtung“ und „Schartenmattweg“ zu genehmigen. Somit werden neu Investitionen im Betrag von total CHF 578'800.- getätigt.

4. Budget 2024 Genehmigung Gesamtbudget

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das Gesamt-Budget 2024 inkl. Erfolgsrechnung mit Steuern und Gebühren sowie die Investitionsrechnung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 295'823.- zu genehmigen.

Schlussabstimmung:

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 54 Stimmen, das gesamte Budget 2024 mit Erfolgs- und Investitionsrechnung unter Berücksichtigung der Anpassungen in der Investitionsrechnung zu genehmigen. Der Gemeinderat wird ermächtigt, entsprechende, sich ergebende Folgeanpassungen wie z.B. Verzinsungen und Abschreibungen im Budget vorzunehmen.

5. Teilrevision Gemeindeordnung (GO) § 38^{bis}; Internes Kontrollsystem

Nach Abschluss der flächendeckenden Einführung der neuen Rechnungslegung (HRM2) müssen alle Einwohnergemeinden bis am 1. Januar 2024 über ein internes Kontrollsystem (IKS) verfügen. Die Bestimmungen zur Führung eines IKS sind im Gemeindegesetz seit dem 1. Januar 2016 unter § 135^{bis} enthalten und sollen auch in den Gemeindeordnungen verankert werden. Die konkrete Ausgestaltung des IKS obliegt dem Gemeinderat; in einem Verwaltungsreglement definiert er unter anderem Ziele, Inhalt und Verantwortlichkeiten zu dessen Umsetzung.

Der Gemeinderat beantragt, die Gemeindeordnung entsprechend den kantonalen Vorgaben wie folgt zu ergänzen:

6.1 Internes Kontrollsystem

§ 38^{bis}

- 1) Das interne Kontrollsystem umfasst regulatorische, organisatorische und technische Massnahmen.
- 2) Der Gemeinderat regelt die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems in einem Verwaltungsreglement.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, unter Ziffer 6.1 den Paragraphen 38^{bis} gemäss kantonaler Vorlage in die Gemeindeordnung einzufügen und die Bezifferung von 6.2 bis 6.4 entsprechend anzupassen.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung folgt dem Antrag des Gemeinderates mit 54 Stimmen, die Teilrevision der Gemeindeordnung (GO) mit Anpassung unter Ziffer 6.1 (Einfügen von § 38^{bis} gemäss kantonaler Vorlage sowie entsprechender Anpassung der Bezifferung von 6.2 bis 6.4) zu genehmigen.

6. Postulat Claudia Kolb/ Schalterdienst in Gempen

Die Gemeindepräsidentin übergibt Postulantin Claudia Kolb für die Erläuterung der Ausgangslage das Wort. Diese führt aus, dass es ihr wichtig war, die von ihr gefühlte Stimmung im Dorf, nämlich, dass die Abstimmung über den Schalterdienst in Gempen an der entsprechenden Gemeindeversammlung für viele zu schnell und überraschend gekommen ist, aufzugreifen und nochmals anzusprechen. Es hätten viele gemeint, es handle sich um eine Konsultativabstimmung.

Leider habe niemand der Anwesenden eine Wiederholung dieser Abstimmung bzw. einen Rückkommensantrag verlangt. Auch sie nicht. Bei manchen sei das Unbehagen über den Verlust des Gemeindefalters geblieben und wurde noch verstärkt mit der Mitteilung, dass evtl. die direkte Postautoverbindung nach Hochwald weg falle.

Sie habe dann im Dorfladen mittels Unterschriftenbogen versucht herauszufinden, ob das Bedürfnis nach einem Schalter in Gempen noch vorhanden sei. Die Rückmeldungen ergaben als Resultat, das vorliegende Postulat zu verfassen.

Deshalb bittet die Postulantin den Gemeinderat zu prüfen, ob nicht ein Mindestangebot an Schalteröffnungszeiten in Gempen wieder eingeführt werden könne. Es fehlt mit dem Schalterdienst auch ein gewisser ideeller Wert, gewisse Dienstleistungen direkt vor Ort anzubieten.

Eleonora Grimbichler nimmt im Namen des Gemeinderates Stellung. Dieser kann gut nachvollziehen, dass knappe Abstimmungsergebnisse als unbefriedigend empfunden werden können. Das Gemeindegesetz sieht jedoch bei Stimmengleichheit sogar die Möglichkeit eines Stichentscheids durch das Gemeindepräsidium vor. Ergebnisse ohne klare Mehrheit sind Teil des demokratischen Systems.

In der Einladung für die von der Postulantin genannte ausserordentliche Gemeindeversammlung hat der Gemeinderat seinen Antrag betreffend den Schalterdienst formuliert. Eine vorgängige Meinungsbildung war dadurch gewährleistet.

Betreffend das neue Buskonzept, welches Ende 2025 umgesetzt werden soll, ist der Gemeinderat ebenso sehr daran interessiert, dass eine Verbindung zwischen Gempen und Hochwald erhalten bleibt. Diese Meinung hat er im Austausch mit den zuständigen Behörden bzw. in der Vernehmlassung wiederholt betont und Lösungsvorschläge aufgezeigt.

Der Gemeinderat weist zudem darauf hin, dass nur sehr wenige Amtshandlungen eine Präsenz am Schalter erfordern. Viele Dokumente können telefonisch angefordert werden, insbesondere auch, wenn man den elektronischen Weg per Mail oder online nicht wählen möchte.

Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass es zum jetzigen Zeitpunkt auf jeden Fall noch zu früh ist, eine Erweiterung des bestehenden Schalterangebots zu prüfen: Das volle Schalterangebot in Hochwald existiert erst seit Mitte August 2023, ausserdem können auch Termine ausserhalb der regulären Schalterzeiten vereinbart werden. Ein Schalterdienst in Gempen wäre mit erhöhtem

Administrativaufwand und zusätzlichen Kosten verbunden, die in einem ungünstigen Verhältnis zur voraussichtlichen Nutzung des Schalters stünden.

Ende 2024 müssen die finanziellen Rahmenbedingungen der Verwaltungszusammenarbeit mit Hochwald ohnehin zum ersten Mal reflektiert werden. Zu diesem Zeitpunkt kann und soll auch Bilanz gezogen werden über den gesamten Inhalt der Vereinbarung.

Die Eintretensfrage muss hier nicht gestellt werden, daher ist die Diskussion eröffnet.

Christian Häfely: Er war bisher zweimal am Schalter. Der Service war gut und es ging schnell. Er findet das Angebot gut.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das Postulat «Schalterdienst» nicht erheblich zu erklären.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 44 zu 7 Stimmen, das Postulat «Schalterdienst» nicht erheblich zu erklären.

7. Diverses

Eleonora Grimbichler übergibt das Wort als erstes den Gemeinderäten und der Schreiberin:

Roman Baumann

- Das Postulat «Photovoltaik-Anlage auf dem Schulhausdach» ist noch offen. Es fehlen aktuell noch diverse Berechnungen. Vorgesehen ist eine Beantwortung im Juni 2024.

Roger Gröger

- Wie jedes Jahr bittet er, die Fahrzeuge von den Gemeindestrassen wegzustellen. Der Schneepflug und der Salzwagen können so ungehindert ihre Arbeit verrichten. Bei allfälligen Problemen zum Thema Winterdienst bittet er, direkt mit ihm Kontakt aufzunehmen.
- Neu ist ab 2024 die Kehrrichtensorgung jeweils am Mittwoch. Bitte beachten.
- Zu Beginn des Jahres wurde beim ersten Schnee mit einem Auto auf dem Sportrasenplatz gedriftet, was den Rasen komplett ruiniert hat. Auch in diesem Winter ist dies bereits wieder auf diversen Wiesen vorgefallen. Er bittet darum, bei Beobachtungen in dieser Hinsicht, eine Meldung an die Polizei zu machen.

Alexander Bieger

- Das Postulat Musikschule ist noch in Arbeit. Aktuell sind alle Gemeinden daran, die herrschenden Tarife der Musikschule zu überprüfen. Sobald ein Resultat vorliegt, werden die Ergebnisse mitgeteilt.
- Wechsel im Vorstand ZV KIGA und Primar. Das Präsidium wird neu von Marc Rohr besetzt.
- Neue Schulleiterin im ZV KIGA und Primar: Iréne Hadžiselimović.
- Vorstand OSZD: Kurt Stammherr ist zurückgetreten. Neu ist Daniel Mathys für Gempnen in den Vorstand gewählt worden.
- Es werden weiterhin Asylwohnungen gesucht. Wer Wohnraum zur Verfügung stellen könnte, möchte sich gerne bei ihm melden.

Eleonora Grimbichler

- Ab Januar wird eine Umfrage zum Thema Altersfreundlichkeit in den Gemeinden aus Sicht der Senioren stattfinden. Eine Information dazu wird im Januar im Wir Gempner erscheinen.

Wie jedes Jahr bittet die Gemeindepräsidentin darum, sich im Gedenken an die verstorbenen Einwohnerinnen und Einwohner von Gempfen zu einer Schweigeminute zu erheben. Die Gemeinde gedenkt am heutigen Tag Walter Schwager, Alois Schmidli, Armin Ehram, Christoph Jerg und Marita Walliser. Man wird allen ein ehrendes Andenken bewahren.

Freuen darf sich Gempfen über fünf Geburten in der Gemeinde.

Die Gemeinde muss sich per Ende Jahr von zwei langgedienten Mitarbeitern der Gemeinde verabschieden. Beide dürfen ihren wohlverdienten Ruhestand antreten. Es sind dies Werner Ehram, der leider am heutigen Abend nicht dabei ist, und Silvana Knecht, welche im Schulhaus während 15 Jahren die gute Seele war. Die Gemeindepräsidentin bittet sie nach vorne. Sie dankt Silvana für die vielen Jahre als treue Mitarbeiterin im Schulhaus. Stets war sie darauf bedacht, dass alles in Ordnung ist und die Lehrpersonen und Schüler jeden Tag ein sauberes Schulhaus vorfinden. Silvana war äusserst pflichtbewusst und hat den Schülern zusätzlich mit kleinen Aufmerksamkeiten zu den Feiertagen viel Freude bereitet. Wir danken ihr herzlich für ihren grossen Einsatz und wünschen ihr für die neugewonnene Freizeit alles Gute. Die Gemeindeschreiberin überreicht ihr nebst Blumen und Schokolade ein Geschenk, welches ihr hoffentlich viel Freude bereiten wird. Mit einem grossen Applaus bedanken sich auch die Einwohner bei ihr.

Auch Werner Ehram war während 25 Jahren als Hauswart für das Schulhaus tätig und oft auch an seinen freien Tagen dort anzutreffen. Auch ihm gebührt in Abwesenheit ein herzliches Dankeschön. Ein grosser Applaus auch an ihn. Das Abschiedsgeschenk wird ihm zu einem späteren Zeitpunkt überreicht.

Die Gemeindepräsidentin informiert, dass, bis die neue Stelle als technischer Leiter durch Daniel Limacher per 1. Februar 2024 besetzt wird, sich die Firma Brodmann Hauswartung um die Umgebung beim Schulhaus und beim Gemeindehaus kümmern wird.

Leider fällt auch Wegmacher Hansjörg Vögtli wegen einer Operation bis zum März aus. Beat Kaiser vertritt ihn, wo er kann. Das Team von Roger Gröger wird ihn beim Winterdienst unterstützen.

Die Gemeindepräsidentin freut sich, den Anwesenden den neu gewonnenen technischen Leiter der Gemeinde, Daniel Limacher, vorzustellen. Er wird per 1. Februar 2024 in Gempfen tätig sein und ist verantwortlich für die Koordination der Arbeiten im Liegenschafts- und Strassenunterhalt. Er wird zudem die Gemeindearbeiter nach Kräften unterstützen. Sie freut sich, dass Gempfen ihn nach einem langen Bewerbungsprozess als Mitarbeiter gewinnen konnte.

Das Mikrophon steht nun allen Anwesenden offen für alle Anliegen, Fragen und Informationen:

Michael Grimbichler: Er freut sich, bekannt geben zu können, dass wieder ein Gempfenfest geplant ist. Es soll am 5./6./7. September 2025 stattfinden. Falls sich jemand dafür interessiert, das Ressort Finanzen im OK zu übernehmen, ist er herzlich eingeladen, sich zu melden. An einem Kick-off-Anlass im Feuerwehrmagazin wurden bereits Ideen gesammelt, wofür das Geld verwendet werden sollte. Es zeigte sich, dass das Bedürfnis, sich an einem Ort treffen zu können, gross ist. Zudem ist die Sportanlage beim Schulhaus in die Jahre gekommen; hier sollte dringend investiert werden. Man ist noch nicht total festgefahren, möchte jedoch das grosse Ziel bereits benennen können. Vor 50 Jahren wurde das erste Gempfenfest von Silvano Marcionelli zugunsten des Schulhausbaus ins Leben gerufen. Bereits Silvano sagte immer «wenn Ihr Geld braucht, macht ein Dorffest». Das hat man sich zu Herzen genommen. Michael Grimbichler freut sich, gemeinsam im Co-Präsidium mit Roman Baumann die Nachfolge von Andrea Meier antreten zu dürfen. Herzlich willkommen sind laufend Ideen für Beizli, Attraktionen und vor allem auch Helfer in jeglicher Hinsicht. Die nächsten eineinhalb Jahre werden auf jeden Fall intensiv; eine erste konstruktive Sitzung hat bereits im November stattgefunden.

Andrea Meier: Herzliche Gratulation an das neue OK und alles Gute für die kommende Zeit. Toll, dass es weitergeht ! Gerne möchte sie noch zwei/drei Anliegen anbringen. Wie konkret möchte der Gemeinderat die Sparmassnahmen, welche angetönt worden sind, umsetzen ? Hier wäre allenfalls eine Information auch im Wir Gempner spannend. Zudem ist ja leider das JUHU in Hochwald geschlossen worden. Wie sind die Pläne des Gemeinderates in Sachen Jugendarbeit in Gempen ?

Alexander Bieger: Die Situation stellt sich so dar, dass Hochwald ein eigenes Konzept entwickelt hat. Gempen ist bereits mit den Jugendlichen zusammengekommen, um herauszufinden, was deren Bedürfnisse sind. Gempen möchte ein eigenes Konzept entwickeln, was sich in der kommenden Zeit konkretisieren sollte.

Andrea Meier: Vielen Dank ! Danke auch für die neuen Öffnungszeiten der Grüngutentsorgung, welche nun sehr einwohnerfreundlich ist. Leider gibt es offenbar Personen, welche ihre Grünpflanzen gleich inkl. Plastikkübel entsorgen. Schade. Zum Schluss ein herzliches Dankeschön an den Gemeinderat und die Gemeindeschreiberin. Der Kontakt als Vorstandsmitglied OSZD mit dem Gemeinderat ist sehr angenehm und einen grossen Applaus wert.

Die Gemeindepräsidentin dankt herzlich für die wohltuenden Worte und Allen für die Teilnahme an der Versammlung. Herzlichen Dank an Sonja Niederberger für die Bereitstellung des Apéros. Sie wird ab Januar in allen Gemeindeliegenschaften für die Raumpflege zuständig sein, was uns sehr freut.

Ein herzliches Dankeschön an alle Gemeinderatskollegen und die -schreiberin. Für das neue Jahr möchte sie sich mit einem Präsent bedanken. Eine Stärkung für alle kommenden Sitzungen im 2024.

Bevor die Gemeindeversammlung geschlossen wird, ergreift Roman Baumann das Wort und dankt der Gemeindepräsidentin für ihre grosse Arbeit im vergangenen Jahr, welches sehr intensiv war mit allen Sitzungen, die auch noch ausserhalb der Gemeinderatssitzungen stattfinden. Dies ist eine sehr aufwändige Arbeit und es ist nicht selbstverständlich, jemanden zu haben, der sich so für die Gemeinde einsetzt und sehr viel Freizeit für die Erfüllung aller Aufgaben aufwendet. Dafür sind wir sehr dankbar und möchten ihr ein Dankeschön in Form eines Blumengestecks überreichen. Der Dank wird von zustimmendem Applaus aus dem Plenum begleitet.

Nachdem das Wort im Plenum nicht mehr verlangt wird, schliesst die Präsidentin die Versammlung mit der Bitte, doch noch zum gemütlichen Teil zu bleiben, um miteinander anzustossen. Allen, die schon den Heimweg antreten, wünscht sie von Herzen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Gempen, im Januar 2024

Eleonora Grimbichler
Gemeindepräsidentin

Sonja Gübelin
Gemeindeschreiberin